

## Tipps zur Landschaftspflege

### Zur richtigen Zeit mähen

Offene Wald- und Magerwiesen erhalten die Artenvielfalt der Blumen und Gräser. Eine Wiese im heimischen Garten erfreut Insekten und Menschen, ebenso Solitärbäume, Altholzinseln und artenreiche Hecken.

### Feuchtgebiete anlegen und pflegen

Feuchtgebiete sind eine wichtige Bereicherung für die ökologische Landschaft. Sie dienen der Grundwasseranreicherung und bieten Lebensräume für Insekten, Tiere und Pflanzen. Trittsteine und Schöpfstellen für Tiere sorgen für hohen Nutzen.

### Streuobstwiesen anlegen und aufwerten

Hochstämmige alte Obstbaumsorten prägen die Streuobstwiesen. Neben dem Obst bieten die Bäume nach vielen Jahren Hohlräume und dienen den Tieren als Brut- und Lebensraum.

### Feldwege natürlich erhalten

Feldwege haben eine hohe ökologische Bedeutung. Spätes Mähen auf ca. 10 cm Höhe sowie die Vermeidung chemischer Mittel zur Pflege helfen, sie zu erhalten.

### Still- und Fließgewässer sauber halten

Auch Kleinstgewässer, wie Feuchtstellen und Mulden auf Wiesen, bieten genauso wie Still- und Fließgewässer einen reichhaltigen Lebensraum. Verschmutzung und Vermüllung der Gewässer und ihrer Ufer vergiften Fische und Amphibien.

### Gehwege von Eis und Schnee befreien

Splitt, Sand oder Granulat machen im Winter die Bürgersteige ebenso rutschsicher wie Streusalz.

## Allgemeine Tipps

Täglich verschwindet in Hessen Jahr für Jahr die Fläche von ca. acht Fußballfeldern unter Asphalt oder Beton und das seit Jahrzehnten.

### So wenig wie möglich versiegeln

Offen Flächen ums Haus, in Gärten und Wiesen bereichern die Natur.

### Kleinflächig und pfleglich eingreifen

Rückschnitte von Bäumen und Büschen sind nötig, sollten aber mit Bedacht und bis Ende Februar durchgeführt werden, um wertvollen Lebensraum zu erhalten.

### Gemeinsam die Natur schützen

Erfolgreiche, nachhaltige und ökologisch sinnvolle Maßnahmen setzen eine Zusammenarbeit und Abstimmung mit Grundstückseigentümern, Landwirten, Naturschützern und Kommunen voraus.

### Hilfe durch Mitarbeit in lokalen Umweltorganisationen, Bürgerinitiativen und Vereinen.

☞ -----  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)  
Ortsverband Nidda und Umgebung  
Im Paradies 4, 63667 Nidda

Ja, ich möchte auch die Bemühungen der SDW unterstützen und trete bei:

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ € zu zahlen. Ich zahle den Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug.

Datum, Unterschrift:

Jährlicher Mindestbeitrag 28 €, Familienmitglieder 14 €.

## Wie kann ich der Natur helfen?



Liebe Mitbürger,

wir Menschen haben stark in die Natur eingegriffen. Etwa 75% der Insekten sind verschwunden, Tier- und Pflanzenarten stark im Rückgang begriffen, Meere und Böden verschmutzen immer mehr. Wertvolle Böden werden versiegelt.

### Die Natur und damit unsere Lebensgrundlagen sind stark in Mitleidenschaft gezogen!

Wir haben noch genug zum Essen und zum Trinken, aber wie wird es in Zukunft aussehen? Es ist höchste Zeit unsere Erde zu retten.



**Jeder kann dazu beitragen,  
die Natur für die nächsten Generationen  
lebenswert zu erhalten.**

## Tipps im Haushalt

### Stromsparende Geräte kaufen

Energie, die nicht gebraucht wird, muss nicht erzeugt werden. Elektrogeräte ohne Schadstoffe belasten die Umwelt in geringerem Maße.

### Stand-by ausschalten

Auch vermeintlich ausgeschaltete Elektrogeräte benötigen für Ihre ständige Bereitschaft Strom. Das Ausschalten spart Energie.

### LED-Beleuchtung benutzen

Während die Glühbirne den größten Teil der verbrauchten Energie in Wärme umwandelt, bieten zum Beispiel moderne LED Leuchtmittel neben der großen Vielfalt und Lichtfarben eine ideale Möglichkeit Energie einzusparen.

### Richtiges Lüften spart Energie

Stoßlüften von wenigen Minuten ein- bis zweimal am Tag entlässt wenig der kostbaren Heizenergie und sorgt trotzdem für ein gutes Wohnklima.

### Wasser sparen

Regenwasserspeicher ermöglichen die Nutzung von Regenwasser im Garten und als Brauchwasser. In Kombination mit Durchflussbegrenzern und Stopp-Automatiken an Spülkästen ergibt sich ein hohes Einsparpotential an kostbarem Trinkwasser.

### Plastik und Müll vermeiden

Mehrweggeschirr und der Verzicht auf Folien leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz, ebenso wie das Vermeiden von Kaffee in Kapseln.

### Fleisch im Alltag reduzieren

Gesunde Ernährung und Klimaschutz lassen sich durch reduzierten Fleischgenuss gut kombinieren.

## Tipps beim Einkauf

### Auf Plastiktüten und -verpackungen verzichten

Stofftaschen und Einkaufskörbe ersetzen Plastik- und Papiertüten. Es gibt zum Beispiel Netze für den Transport von losem Obst und Gemüse.

### Regional und saisonal einkaufen

Regionale Produkte aus kontrolliertem Anbau schonen die Umwelt. Die geringe Energie bei der Erzeugung sowie kürzere Transportwege tragen zum Klimaschutz bei. Erdbeeren schmecken im Winter nicht.

### Biologischer Anbau und artgerechte Haltung

Versorgung so gut es geht beim örtlichen Landwirt und aus ökologischer Landwirtschaft der Umgebung ist nachhaltig.

Beim Einkauf von Eiern auf die Kennzeichnung achten: die erste Zahl des Nummerncodes verweist auf die Haltung. 0 steht für Bio, 1 für Freilandhaltung. Die Zahl 2 steht für Bodenhaltung und 3 für die Legebatterie.

### Unbelastete Kleidung tragen

Auch die Erzeugung von Textilien kann durch den vermehrten Einsatz von Pestiziden, Bleich- und Färbemitteln der Umwelt großen Schaden bereiten. Herkunft und Bestandteile sollten beim Kauf entscheidend sein.

### „Coffee to go“ im Mehrwegbecher genießen

Viele Cafés und Bäckereien bieten diesen Service bereits an.

Die Einwegbecher beim Kaffee sorgen für Unmengen von Müll. Besser eigene Becher mitbringen oder Mehrwegbecher nutzen.

## Tipps im Garten

### Chemie im Garten vermeiden

Auch im Garten bietet der Chemiebaukasten der Düngemittelindustrie zahlreiche Bausteine. Doch Pflanzen wachsen auch ohne Chemie, zum Beispiel durch Düngung mit Kompost, Gesteinsmehl oder Hornspänen.

Blühinseln, ungemähte Rasenteile und Altgrasflächen sind ein idealer Lebensraum für Insekten, die wiederum die Gartenschädlinge fressen.

### Blühinseln und „wilde Ecken“ anlegen

Wildkräuter, Brennnesseln und Disteln sind ein wichtiger Lebensraum für Schmetterlinge und andere Insekten.

In Laub- und Reisighaufen finden Käfer, Kleintiere sowie einige Vogelarten Schutz.

### Insektenhotels und Nistkästen aufhängen

Vögel, Fledermäuse und Insekten haben wenig Raum zum Überleben. Nistkästen und Insektenhotels sind eine wichtige Hilfe.

Laubholzabschnitte mit 2 bis 10 mm breiten Bohrlöchern dienen zur Eiablage. Auch Rinde, Zapfen oder gelochte Ziegel nehmen Hautflügler, Wildbienen und Käfer gerne als Behausung.

### Gartenabfälle kompostieren

Ein Komposthaufen bietet Deckung und Lebensraum für zahlreiche Insekten und Kleintiere wie Blindschleichen, Hirsch- und Nashornkäfer. Im Erdreich eingearbeitet, verbessert Kompost die Bodenqualität.

### Wassertränken bereitstellen

In trockenen Zeiten löschen Vögel und Insekten ihren Durst an Teichen, kleinen Mulden oder an Schalen, die mit frischem Wasser gefüllt sind.